

Inhalt

1	Hintergrundinformationen	7
1.1	Das Leben von Franz Kafka (1883 – 1924)	7
1.2	Zeitgeschichtlicher Hintergrund und Epochenzuordnung	11
1.2.1	Übergang vom Impressionismus zum Expressionismus	11
1.2.2	Die Literatur des Expressionismus (ca. 1905 – 1925)	13
1.2.3	Ist <i>Die Verwandlung</i> ein expressionistisches Werk?	15
1.3	Entstehungsbedingungen	17
1.4	Die Gattungsfrage	19
1.4.1	Novelle	19
1.4.2	Märchen/Anti-Märchen	20
2	Textanalyse und -interpretation	25
2.1	Inhalt nach Kapiteln	25
2.1.1	1. Kapitel	25
2.1.2	2. Kapitel	27
2.1.3	3. Kapitel	29
2.2	Die Kapitel im Vergleich	30
2.3	Personenkonstellationen und Charakterisierungen	34
2.3.1	Gregor Samsa	34
2.3.2	Der Vater	36
2.3.3	Schwester Grete	37
2.3.4	Die Mutter	38

2.4	Erzählweise und Sprache	40
2.4.1	Direkter Einstieg und personales Erzählen	40
2.4.2	Nicht-vorausblickendes Erzählen in der Vergangenheit	40
2.4.3	Innere Monologe und erlebte Rede	41
2.4.4	Gegensatz von Sprache und Inhalt	41
2.5	Interpretationsansätze	42
2.5.1	Biografische Interpretation	42
2.5.2	Sozial- und gesellschaftskritische Interpretation	44
2.5.3	Psychoanalytische Interpretation	47
3	Themen und Motive	49
3.1	Der Vater-Sohn-Konflikt	49
3.2	Das Verwandlungsmotiv	51
3.3	Der Apfelwurf	52
3.4	Schuld und Reue	53
3.5	Sexualität und Geschlechterrollen	54
4	Rezeption	57
4.1	Der verzögerte Veröffentlichungsprozess	57
4.2	Die Verwandlung als Film	59
4.3	Ulrike Draesners Erzählung „Rosakäfer“	60
5	Abituraufgaben	63
5.1	Mögliche Prüfungsfragen mit exemplarischen Lösungsvorschlägen	63
5.1.1	Aufgabe 1: Interpretation des Textbeginns	63
5.1.2	Aufgabe 2	66
5.1.3	Aufgabe 3	68
5.2	Mögliche Prüfungsfragen mit Kapitelhinweisen	70
6	Quellen & weiterführende Literatur	73
6.1	Primärliteratur	73
6.2	Sekundärliteratur	73

1 Hintergrundinformationen

1.1 Das Leben von Franz Kafka (1883 – 1924)

In diesem Kapitel lernst du die Eltern Franz Kafkas kennen und erfährst, wie er zuerst an der Universität in Prag studiert und dann als Versicherungsjurist arbeitet. Außerdem geht es um die Freundschaften zum „Prager Kreis“, seinen schriftstellerischen Durchbruch und um Beziehungen zu Frauen. Danach liest du über Kafkas Tuberkuloseerkrankung und seinen frühen Tod mit 40 Jahren. Zuletzt geht es um Kafkas Nachlass.

Kindheit und Jugend

Franz Kafka wird am 3. Juli 1883 in Prag geboren. Kafkas Vater, Hermann Kafka, ist Sohn eines Schächters (= Schlachter nach jüdisch-religiösen Vorschriften) und wächst in einfachen Verhältnissen auf. Er muss die Waren seines Vaters ausliefern, wird dann aber reisender Vertreter und gründet schließlich ein eigenes Geschäft, in dem er Galanteriewaren (= veraltete Bezeichnung für Mode- und Lifestyleartikel wie z. B. Parfüms, Kosmetik, Fächer, Schals etc.) verkauft. Kafkas Mutter ist gebildet und aus einer wohlhabenden Bürgerfamilie. Sie führt gemeinsam mit dem Vater das Modegeschäft.

Franz Kafka ist ihr erstes Kind. Insgesamt entstehen aus dieser Ehe sechs Kinder: drei Jungen und drei Mädchen. Von den drei Jungen überlebt nur Franz Kafka. Da die Eltern viel arbeiten, verbringen die vier Kinder vor allem Zeit mit den Hausangestellten.

Schulzeit und die konfliktreiche Beziehung zum Vater

Dem Vater ist die Bildung seines Sohnes sehr wichtig. Kafka wird zuerst auf die Deutsche Knabenschule am Fleischmarkt in Prag geschickt und später auf das ebenfalls deutschsprachige humanistische Staatsgymnasium in der Prager Altstadt.

Der Vater schätzt harte Arbeit und hat es eigenständig geschafft, sich aus armen Verhältnissen hochzuarbeiten und zum selbstständigen Unternehmer zu werden. Auch an seinen Sohn hat er entsprechende Erwartungen. Auf Kafka macht sein Vater einen bedrohlichen Eindruck: Im *Brief an den Vater* beschreibt er ihn als laut und jähzornig:

Du kannst ein Kind nur so behandeln, wie Du eben selbst geschaffen bist, mit Kraft, Lärm und Jähzorn.¹

Aus dieser Zeile geht hervor, wie sehr sich Franz Kafka und sein Vater unterscheiden. Aus den charakterlichen Unterschieden zwischen Vater und Sohn ergibt sich ein lebenslanger Konflikt, über den Kafka oft in Briefen und Tagebüchern reflektiert.

Bedrohliche Vaterfiguren sind ein zentrales Motiv in vielen Prosa-Werken Kafkas. In *Die Verwandlung* bewirft die Vaterfigur seinen in ein Insekt verwandelten Sohn mit Äpfeln und verletzt ihn dabei schwer. Auch in *Das Urteil* tritt ein furchteinflößender Vater auf, der den Sohn verbal zum Tode verurteilt. Der Sohn stürzt sich daraufhin von einer Brücke.

Beziehung zu Schwester Ottla

Zu seiner jüngsten Schwester Ottilie, genannt „Ottla“, hat Kafka eine innige und liebevolle Beziehung - das zeigt sich in vielen Tagebucheinträgen und Briefen. Das gute Verhältnis der beiden Geschwister hält ein Leben lang an. Von allen Familienmitgliedern ist sie seine engste Vertraute.

Vielleicht inspirierte das Verhältnis zwischen Franz Kafka und Schwester Ottla die Beziehung zwischen Gregor und Schwester Grete in *Die Verwandlung*? Grete ist die einzige Figur, die Gregor nach der Verwandlung liebevoll begegnet und ihren Bruder nicht allein lässt.

Studienzeit und Freundschaften zum „Prager Kreis“

Auf der Prager Universität beginnt Kafka unterschiedliche Studien. Seinen Abschluss macht er in Rechtswissenschaften. Es folgt ein einjähriges unbezahltes Praktikum am Landes- und Strafgericht.

Aus seiner Universitätszeit ergeben sich langjährige Freundschaften zu anderen Schriftstellern aus dem sogenannten „Prager Kreis“. Dazu gehören Oskar Baum, Franz Werfel und Max Brod. Besonders Brod bestärkt Kafka in seiner schriftstellerischen Tätigkeit und vermittelt ihm den Kontakt zum Leipziger Rowohlt Verlag.

¹aus *Brief an den Vater*, S. 10

2 Textanalyse und -interpretation

2.1 Inhalt nach Kapiteln

Der Text Die Verwandlung ist in 3 Kapitel von ungefähr gleicher Länge eingeteilt. Folgend erfährst du den Inhalt nach Kapiteln und wie die Kapitel im Vergleich zueinanderstehen.

2.1.1 1. Kapitel

Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt.¹

So lautet der berühmte erste Satz des Textes. Gregor erwacht also in seinem Bett und bemerkt, dass er keinen menschlichen Körper mehr hat, sondern ein großes Insekt geworden ist. Es ist ihm unmöglich, seine Verwandlung zu begreifen und er versucht, sich wie ein Mensch zu verhalten und das Bett zu verlassen. Dies fällt ihm jedoch sehr schwer, da er ein am Rücken liegendes Insekt ist und nur mit den Beinchen in der Luft strampeln kann.

Beachte an dieser Stelle, dass Kafka selbst im Text nie die Bezeichnung „Käfer“ wählt, sondern „Ungeziefer“. Die hier gewählte Bezeichnung „Insekt“ basiert auf der Beschreibung seiner neuen Körperform.

Da er wegen der Verwandlung nicht an seinem Arbeitsplatz erschienen ist, steht ein wütender Prokurist vor dem Haus der Familie und verlangt, seinen Angestellten zu sehen. Er geht zu Gregors Zimmer und bleibt gemeinsam mit den Familienmitgliedern vor der verschlossenen Tür stehen. Gregor hört die Stimmen der Familie und des Prokuristen vor der Tür und ist hin und hergerissen, was er tun soll. Da die Verständigung durch die Türe misslingt, nimmt Gregor alle Kräfte zusammen und dreht den Schlüssel im Schloss um, indem er ihn mit seinen Kieferwerkzeugen greift und unter Einsatz seines ganzen Körpers im Schloss bewegt.

¹ aus *Die Verwandlung*, Anfang erstes Kapitel

2.3 Personenkonstellationen und Charakterisierungen

In diesem Kapitel erfährst du, welche Haupt- und Nebenfiguren im Text auftreten. Außerdem kannst du nachlesen, wie sich die Figuren vor und nach Gregors Verwandlung verändern.

Das Figurenpersonal in *Die Verwandlung* ist begrenzt. Im Mittelpunkt der Handlung steht die eher zurückhaltend wirkende Familie Samsa, bestehend aus Vater, Mutter, Tochter und Sohn. Sie leben zusammen in einer Wohnung und scheinen sich nicht am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Im Laufe der Handlung betreten auch kurz zwei unterschiedliche Dienstmädchen die Wohnung, außerdem drei Zimmerherren, deren Aufnahme nach Gregors Verwandlung beim Bezahlen der teuren Wohnung helfen soll. Das Hauspersonal wird kaum beschrieben, den drei Zimmerherren fehlen individuelle Eigenschaften so sehr, dass es sie immer nur zu dritt gibt.

Aus Gregors Arbeitswelt, seinem Lebensabschnitt vor der Verwandlung, lernen wir zwei Figuren kennen: den Prokuristen und den Chef. Der Prokurist greift dabei auch tatsächlich in die Handlung ein, der Chef erscheint nur in Gedanken Gregors. Sehr kurz erwähnt werden eine Kassiererin und ein Stubenmädchen und das Gregor eine romantische Verbindung zu ihnen hatte.

2.3.1 Gregor Samsa

Gregor Samsa ist ein ruhiges und fügsames Familienmitglied. Er empfindet große Verantwortung gegenüber seiner Familie. Dies drückt sich dadurch aus, dass er das einzige erwerbstätige Familienmitglied ist und nach dem Bankrott des Vaters mit seinem Verdienst die Lebenskosten der gesamten Familie begleicht und auch die Schulden des Vaters abbezahlt.



3.5 Sexualität und Geschlechterrollen

Im Text sind verschiedene Hinweise hinsichtlich Gregors kompliziertem Verhältnis zu Sexualität. Dies geschieht in Form des Auftauchens sexuell aufgeladener Motive, z. B. Gregors Zurückdenken an (eher erfolglose) vergangene Liebschaften; das Bild der „Frau im Pelz“ an seiner Zimmerwand, der Apfel als biblisches Symbol des Sündenfalls; die problematische Vereinigung der Eltern; die auffallende Begeisterung Gregors für seine Schwester und das überraschende Heranreifen Gretes am Ende des Textes.

In Gedanken beschäftigt sich Gregor mit vergangenen Beziehungen zu Frauen, wobei der Leser aus seinen Gedanken ebenso erfährt, dass es sich dabei um eher einseitige Verhältnisse gehandelt hat, die sich vorrangig als Fantasiekonstrukte vollzogen haben. So erinnert sich Gregor an Liebesgefühle zu dem Stubenmädchen eines Hotels und der Kassiererin aus einem Hutgeschäft, um die er sich in der Vergangenheit bemüht hatte.

Ein wichtiges Motiv stellt das Bild der „Frau im Pelz“ dar, das an Gregors Zimmerwand hängt. Es handelt sich dabei eigentlich nur um eine Seite, die Gregor aus einer Zeitung ausgerissen hat: Auf der Seite ist eine Frau zu sehen, die einen Pelzmantel trägt. Von dem Bild geht eine große Faszination für Gregor aus. Seine Begeisterung für das Bild ist dabei so groß, dass er es wertschätzend einrahmt und an die Zimmerwand hängt. Schon zu Beginn des Textes wird das Bild in Zusammenhang mit Gregors Verwandlung erwähnt: Als sich Gregor nach dem Erwachen in seinem Zimmer umsieht, fällt sein Blick auf das Frauenbild.

Selbst nach Gregors Verwandlung in ein Insekt scheint das Bild übergroße Wichtigkeit für ihn zu haben: Als Mutter und Schwester sein gesamtes Zimmer ausräumen, will Gregor kein Möbelstück verteidigen, sondern versteckt stattdessen das eingerahmte Bild unter seinem Körper, um es behalten zu können. Selbst in Gestalt eines Insekts ist dieses Bild für Gregor noch immer äußerst wertvoll.

Auffallend oft wird betont, wie die Frau gekleidet ist: Sie trägt Pelz. Dient das Animalische des Tierfells dazu, die erotische Bedeutung des Fotos noch mehr hervorzuheben?

Die Beziehung Gregors zu seiner Schwester scheint an manchen Stellen über eine geschwisterlich angemessene Zuneigung hinauszugehen. Das Verhältnis der Geschwister zueinander ist eng und die Schwester versucht auch nach Gregors Verwandlung seinen Bedürfnissen fürsorglich entgegenzukommen, doch in Gregors Gedanken existieren Fantasien, die den Wunsch eines Besitzens der Schwester mitschwingen lassen: Selbst in Insektengestalt kann Gregor nicht davon Ablassen, sich vorzustellen, wie er seiner Schwester mitteilt, dass er ihr den Besuch des Konservatoriums ermöglichen kann. Es ist Teil dieser Fantasie, dass er sie in

5 Abituraufgaben

5.1 Mögliche Prüfungsfragen mit exemplarischen Lösungsvorschlägen

5.1.1 Aufgabe 1: Interpretation des Textbeginns

Aufgabenstellung: *Gleich zu Beginn des Textes findet sich Hauptprotagonist Gregor Samsa in ein großes Insekt verwandelt. Beschreibe den Beginn der Handlung und analysiere und interpretiere Gregors Reaktion.*

Erster exemplarischer Lösungsvorschlag

Der Text *Die Verwandlung* beginnt mit einem direkten Einstieg ins Geschehen. Der Leser erfährt, dass Hauptprotagonist Gregor Samsa in seinem Bett aufwacht, doch etwas ist anders: Er hat plötzlich keinen menschlichen Körper mehr, sondern ist ein riesiges Insekt. Dazu kommt, dass er wie ein Mensch am Rücken im Bett liegt und dadurch als Insekt in eine problematische Lage gebracht worden ist, denn er kann sich nicht mehr so einfach umdrehen. Gregors Reaktion auf die Verwandlung ist seltsam unaufgeregt. Statt über seinen neuen Körper erschrocken zu sein, plagt er sich eigentlich nur mit dem Gedanken, wie er denn nun aufstehen und arbeiten können soll. Entsetzen oder Panik wird dabei auf jeden Fall nicht geschildert, sondern nur die Sorge, seinen Verpflichtungen als Arbeitnehmer nicht nachkommen zu können.

Hier wird nur der Beginn des Textes wiedergegeben, ohne dass bereits eine Interpretation stattfindet. Diesen Beginn kannst du auch vor dem zweiten Schreibvorschlag anwenden.

Mit der neuen Situation geht er gedanklich sehr sachlich herum. Er fragt sich, ob er vielleicht träumt und verwirft den Gedanken aber gleich wieder, denn ein genauer Rundumblick in sein Zimmer zeigt ihm, dass alles genau wie immer ist und sich außer ihm nichts verändert hat. Den ersten Gefühlsausdruck erlaubt sich die